

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Zur systematischen Stellung des *Sagineto-Bryetum argentei* - Arbeiten  
aus der Bundesanstalt für Vegetationskartierung

**Tüxen, Reinhold**

**1957**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-90033**

## Zur systematischen Stellung des *Saginetto-Bryetum argentei*

VON

REINHOLD TÜXEN, Stolzenau/Weser.

Das *Saginetto-Bryetum argentei* gliedert sich nach unserer Tabelle, deren Aufnahmen aus einem Gebiet von der Schweiz bis Jütland und von Frankreich bis zur Elbe stammen, in drei Subassoziationen.

### Saginetto-Bryetum argentei.

a = Subass.v.Capsella bursa-pastoris Tx.1957  
b = Typische Subass. Tx.1957  
c = Subass.v.Ceratodon purpureus Tx.1957

Zahl der Aufnahmen:	a	b	c
<u>Kennart (?)</u> :	12	18	14
<i>Sagina procumbens</i>	IV <sup>+3</sup>	v <sup>+3</sup>	v <sup>+4</sup>
<u>Trennarten der Ass.:</u>			
<i>Bryum argenteum</i>	v <sup>+2</sup>	IV <sup>+5</sup>	v <sup>+4</sup>
<i>Spergularia rubra</i>	IV <sup>+3</sup>	I <sup>+1</sup>	II <sup>+1</sup>
<i>Bryum caespiticium</i>	I <sup>+2</sup>	II <sup>2-4</sup>	I
<u>Trennarten der Subass.:</u>			
<i>Matricaria matricarioides</i>	v <sup>+1</sup>	.	r
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	IV	.	.
<i>Agrostis tenuis</i>	III <sup>+2</sup>	.	.
<i>Ceratodon purpureus</i>	I	.	v <sup>+2</sup>
<i>Fohlia nutans</i>	.	.	II <sup>+2</sup>
<u>Trennarten der Varianten von <i>Juncus bufonius</i>:</u>			
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	II <sup>+2</sup>	I	III
<i>Juncus bufonius</i>	II <sup>+2</sup>	I	II <sup>+2</sup>
<i>Marchantia polymorpha</i>	.	.	II <sup>+1</sup>
<u>Verbands- und Ordnungs-Kennarten:</u>			
<i>Poa annua</i>	v <sup>+4</sup>	v <sup>+3</sup>	v <sup>+1</sup>
<i>Plantago maior</i>	III <sup>+2</sup>	IV <sup>+2</sup>	II <sup>+1</sup>
<i>Polygonum aviculare</i>	IV <sup>+2</sup>	IV <sup>+2</sup>	II <sup>+2</sup>
<i>Lolium perenne</i>	I	I	I
<i>Leontodon autumnalis</i>	I	I	.
<i>Potentilla anserina</i>	I	.	.
<i>Euphrasia odontites</i>	I <sup>2</sup>	.	.
<i>Agropyron repens</i>	.	I	.
<i>Lepidium ruderales</i>	.	.	.
<i>Rumex crispus</i>	.	.	I
<u>Begleiter:</u>			
<i>Taraxacum officinale</i>	III <sup>+2</sup>	II <sup>+1</sup>	II <sup>+1</sup>
<i>Plantago intermedia</i>	II <sup>+2</sup>	.	IV <sup>+1</sup>
<i>Trifolium repens</i>	II <sup>+1</sup>	II	.
<i>Rumex acetosella</i>	II <sup>+2</sup>	.	II
<i>Erigeron canadensis</i>	II	.	I
<i>Senecio vulgaris</i>	II	.	I
<i>Stellaria media</i>	I	.	III
<i>Cerastium caespitosum</i>	I	.	II
<i>Plantago lanceolata</i>	II <sup>+1</sup>	.	.
fo. <i>sphaerostachya</i>	.	.	.
<i>Veronica serpyllifolia</i>	.	.	II

1. Die Subass. von *Capsella bursa-pastoris*, die sich durch 3 Trennarten unterscheidet (Tab.), wächst mit einer mittleren Artenzahl von 13 auf Straßenpflaster, auf Dorfplätzen und auf ländlichen Bahnhöfen in stickstoffreicher Umgebung. Sie ist durch zahlreiche Aufnahmen anderer Autoren auch aus Holland (dort bereichert um *Lolium perenne* und *Poa pra-*

tensis, PASSCHIER und HARMSSEN, SISSINGH mskr.) und durch BRAUN-BLANQUET 1949 aus der Schweiz nachgewiesen worden. Eine nicht gerade häufige Variante mit *Juncus bufonius* und *Gnaphalium uliginosum* deutet ein Bindeglied zum Nanocyperion an, dessen Arten sonst dieser Subassoziatio fehlen.

2. Die Typische Subass. ohne eigene Trennarten, jedoch mit viel *Bryum caespiticium*, wächst an ähnlichen Standorten wie die vorige Subassoziatio, empfängt aber offenbar weniger Düngung durch Pferdemit und dergleichen. Ihre mittlere Artenzahl liegt bei 7. Sie scheint in Holland nur wenig vorzukommen oder doch nicht weiter beachtet worden zu sein. Wir kennen nur eine Aufnahme (SISSINGH mskr.) aus diesem Lande. Sehr selten ist in dieser Subassoziatio eine Variante mit den beiden Nanocyperion-Arten *Juncus bufonius* und *Gnaphalium uliginosum*, die der vorigen entspricht.

3. Die Subass. von *Ceratodon purpureus* ist mit einer mittleren Artenzahl von 10 die moosreichste Ausbildung der Assoziatio, die zugleich feuchtere Pflaster- und Schlacken-Wege, Hofplätze und ähnliche Standorte besiedelt. Dementsprechend ist die *Juncus bufonius*-Variante häufig. (Vielleicht ist *Stellaria media* keine gute Trennart dieser Gesellschaft, wenn sie auch deutlich die Feuchtigkeit ihrer Standorte widerspiegelt.) Diese Subass. ist in Nordwest-Deutschland selten, aber sehr häufig in Holland. Sie wurde von DIEMONT, SISSINGH und WESTHOFF (1940) zunächst als das Saginetobryetum beschrieben.

Im ganzen wächst das Saginetobryetum bevorzugt auf betretenen Böden, die mit Schlacken bestreut worden sind.

Die Zuteilung des Saginetobryetum zum Nanocyperion könnte höchstens für die Varianten mit *Juncus bufonius* und *Gnaphalium uliginosum* erwogen werden, denn in den typischen Varianten der 3 Subassoziationen kommen überhaupt keine Nanocyperion-Arten vor, es sei denn, man zähle *Sagina procumbens* zu diesem Verbände. Das können wir aber nicht. Wenn *Sagina procumbens* auch in Nanocyperion-Gesellschaften häufig vorkommt, so findet sie sich ebenso stark verbreitet in bestimmten Varianten von Rasen-Gesellschaften auf trockenen Böden: so z. B. des Lolieto-Cynosuretum luzuletosum, des Sagineto-Cochlearietum danicae oder gar der xerophilen Airapraecox-Sedum anglicum-Assoziatio Irlands. Wenn *Sagina procumbens* aber trotz ihrer hohen Stetigkeit und Menge wegen ihrer weiten Amplitude vom Nanocyperion über die trockenen Weiden des Lolieto-Cynosuretum luzuletosum bis in das Thero-Airion nicht Kennart des z. T. noch trockener wachsenden Saginetobryetum bleiben könnte, wäre sie wenigstens Trennart der Assoziatio und damit den *Bryum*-Arten gleichzusetzen.

Wie dem aber auch sei, die systematische Zuordnung des Saginetobryetum wird durch diese Frage gar nicht betroffen, weil die Plantagine-talia-Arten bei weitem in allen drei Subassoziationen und nicht nur in den typischen Varianten derselben so stark vorherrschen, daß die Gesellschaft nur dieser Ordnung zugeteilt werden kann. Weil die Agropyro-Rumicion-Arten fehlen, muß sie im Polygonion avicularis-Verband bleiben.